

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Die §§ 60-71 werden unberührt angenommen. § 72 bestimmt, daß an der Spitze der Verwaltung der Landgemeinden der Gemeindevorsteher mit mindestens zwei Schöffen...

Abg. v. Rauchhaupt (konf.) beantragt, die alten Amts-Bezeichnungen - Schulz, Schulze usw. - beizubehalten.

Hiermit vereinigt wird die Verfassung der §§ 57, 58a und b, welche von den Rechten und Befugnissen des Gemeindevorstehers und des kollektiven Gemeindevorstandes handeln.

Hierzu beantragt Abg. Schmidt (Centr.) den Zusatz, daß wenn der Gemeindevorstand durch Verbindung eines Mitgliedes beschlußfähig ist, der Gemeindevorsteher allein entscheiden soll.

Ein Antrag Boffh (konf.) will dem Gemeindevorsteher die Befugnis nehmen, die Einkommensgleichheit durch seine Stimme zu entscheiden; dagegen will er ihm die Befugnisse der Gemeindevorstände übertragen, für die besondere Verwaltungen eingeleitet sind.

Abg. Avenarius (konf.) beantragt einen neuen § 57, wonach zur dauernden Verwaltung oder Beaufsichtigung einzelner Geschäftszweige durch Ortsräthe Ausschüsse gebildet werden können, an deren Spitze der Gemeindevorsteher tritt.

Die Abg. v. v. Scharf (Centr.) und v. v. Liebenow (L. Abthl.) treten für die Erreichung des für größere Gemeinden in § 72 zugelassenen kollektiven Gemeindevorstandes.

Minister Herrfurth: In der Regierungsvorlage war weder der kollektive Gemeindevorstand enthalten, noch der Ausschuss, den der Antrag Avenarius fordert. Es war dies eine Folge der Vorlage, aber man kann nicht behaupten, und es ist dem kollektiven Gemeindevorstand der Vorzug gegeben vor dem Ausschuss, so bitte ich Sie erlauben anzunehmen, den Antrag Avenarius aber abzulehnen.

Abg. Gerty erklärt sich namens der Freisinnigen für den kollektiven Gemeindevorstand.

Abg. Schmidt (Centr.) beantragt zu § 72, dem kollektiven Gemeindevorstand die Befugnis, Gemeindevorstände anzustellen und zu beauftragen, nicht zu gewähren.

Ein vom Abg. v. Scharf (Centr.) gestellter Antrag will die Bildung eines kollektiven Gemeindevorstandes davon abhängig machen, daß die Gemeindevertretung mehr als 12 Vertreter zählt.

Der Antrag Avenarius auf Bildung eines § 57b wird abgelehnt, die von Konvokatur Seite beantragte Bestimmung, daß die alten Bezeichnungen wie Schulz &c. beibehalten werden, wird einstimmig angenommen, ebenso der Antrag v. v. Scharf, daß die Zahl der Schöffen höchstens 6 betragen dürfe. Der so geändert § 72 mit der Bestimmung über den kollektiven Gemeindevorstand wird hiermit angenommen.

Das Haus nimmt § 57 mit den dazu gehörigen Anträgen § 58 b und § 58a in der vom Abg. Schmidt beantragten Fassung an und verlegt die Verlesung dann auf Mittwoch 11 Uhr.

Schluß 3/4 Uhr.

Ungarn.

Österreich-Ungarn. Die Abrestkommission beschloß gestern in voller Uebereinstimmung sämtlicher Mitglieder, die Adresse mit einer dankbar zumühmenden Adresse zu beantworten. Zum Referenten wird Graf Franz Falkenhayn, der Bruder des Ministerpräsidenten, bestat.

Der Klub der Konservativen konstituirte sich gestern. Graf Döbelen wurde zum Vornam gewählt. 27 liberale Mitglieder gaben eine Erklärung ab, wonach dieselben zur Entscheidung über den Antrag der konservativen Interpellation innerhalb des Klubs eine eigene Gruppe bilden, die sich volle Autonomie vorbehaltet. Eine öffentliche Erklärung gab die Sondergruppe der 21 liberalen Abgeordneten ab. Der Klub zählt bis jetzt 51 Mitglieder.

Das was wieder „Tageblatt“ meldet, berichtet der Justizminister einen Gesekentwurf gegen die Ringe und Kartelle vor.

Das ungarische Gesetz über die Sonntagsruhe hat die Allerhö. Sanction erhalten und tritt nach 3 Monaten in Kraft. Der 19. Juli ist der erste Sonntag in Ungarn, an welchem jede gewerbliche Arbeit ruhen muß.

Der Oberste Sanitätsrat in Wien hat den Entwurf eines Impfgesetzes festgestellt. Dasselbe beruht auf dem Grundsatze der allgemeinen obligatorischen erstmaligen Impfung der Kinder in dem ersten Lebensjahre und der obligatorischen Wiederimpfung vor Beendigung des schulpflichtigen Alters.

Italien. Der amerikanische Gesandte in Rom erklärt dem „Herold“-Vertreter, daß er nicht absehen werde, der Streitfall dürfte gültig beigelegt werden, da seine Regierung von den besten Absichten besetzt sei; man müsse in diesem die Ereignisse abwarten; vielleicht werde er nur uraltenweise auf kurze Zeit nach Vizza reisen.

Die Kammer berieht gestern die Vorlage über die Erweiterung der Wehrpflicht. Die Kammer hat dazu die Tagesordnung eingebracht, worin die Regierung zur Einführung der zweijährigen Dienstzeit aufgefordert wird. Die Regierung wird diese Tagesordnung nicht annehmen. - Am Schlusse der Sitzung wurde ein Grundbuch betr. die Mission Antonelli vorgelegt, welches heute gedruckt und morgen vertheilt wird.

Was fragte die Regierung, was es mit dem abessinischen Schutzeverträge für eine Verbindung habe. Der Ministerpräsident Rudini bezieht sich vor, die Frage bei der Verhandlung der für den afrikanischen Untersuchungsanspruch eingebrachten Kreditvorlage zu beantworten. - Zwei Anfragen über die Ausweisung des Vertreters des „Corriere di Napoli“ aus Österreich solle nach Erledigung der Militärvorlagen zur Verhandlung gelangen.

Der „Corriere di Napoli“ veröffentlicht einen Brief aus Massana, worin die Verhältnisse der republikanischen Kolonie sichtlich sich bessert werden. Die Schwestern, welche nach Italien gelangen, seien zum Theil dem Organismus der Partisanen oder Flamenbürglichen Journalisten.

Der Cifer, mit welchem dieselben die Militärverwaltung angegriffen, sei ein Beweis ihrer Unwissenlichkeit. Der Untersuchungsanspruch werde aus den Urkunden erhellen, daß die Militärverwaltung ohne Mafel daselbst und daß gerade sie es war, welche die Schandthaten Peruggis aufdeckte.

Der vaticanische „Servatore Romano“ zeigt sich im Italien sehr besorgt. „Die Tagesblätter beweisen, daß es im Dreieck zu nichts anderem dienen soll, als den beiden Kaiserreichen die Bosanien aus dem Feuer zu holen. Im amerikanischen Streitfall wurde es in Schicksel, auf dem wirtschaftlichen Gebiete wird es geradezu bekämpft; wie lange wird sich Italien dieses Spiel gefallen lassen?“

Graf Antonelli wurde am Montag vom König Humbert in längerer Audienz empfangen. Er soll, wie der W. Z. gemeldet wird, angelehrt haben, die Schutzeverträge Italiens über Abessinien aufzugeben und sich mit dem Abschluß eines Freundschaftsvertrages zu begnügen. Nach anderen Meldungen zeigt sich Antonelli über seine Mission sehr zurückhaltend. Er erklärte nur, das Gericht, das die Franzosen die italienischen Pläne hintertrieben hätten, wäre eine böswillige Erfindung. Seine Mission steuerte an dem unverbesserlichen Wankelmuth Meneliks. Die Lage Abessiniens bezeichnete Antonelli als düster; infolge von Epidemien und Epidemien, die zwei Jahre lang das Land verpesteten, sei die Noth entsetzlich. Unruhe Häuptlinge erheben ihr Haupt, überall glimme und gähre es, und die Gefahr eines Aufstandes sei in Anbetracht der Schwäche des Negus nicht ausgeschlossen.

Schweiz. Nachdem Bern gestern wieder als Sitz des Landesmuseums vom Nationalrathe erklärt worden ist, sprach der Ständerath sich zum vierten male für Zürich aus und bezeichnete seinen Beschluß als einen definitiven. Giebt der Nationalratsh nun nicht nach, so kommt kein Landesmuseum zustande.

Belgien. Aus Brüssel verlautet, daß die Ernennung Stanley's zum Gouverneur des Kongofraates sicher sei. Macinnon soll die Verhandlungen mit Stanley namens des Königs beendigt haben.

Die Rechte der Repräsentantenkammer trat gestern zusammen, um über die Frage bezüglich der Verfassungsrevision zu beraten. Die Mitglieder verpflichteten sich auf Ehrenwort, über die gestellten Beschlüsse Stillschweigen zu beobachten. Aus einzelnen Aeußerungen ist indessen zu entnehmen, daß die Rechte die Nothwendigkeit einer sofortigen Verfassungsrevision zugeben hat, daß sie es aber ablehne, die sog. Kapazitätswahl zu zulassen. Somit ist die Idee, die Revision bis zu den Wahlen von 1892 zu verzögern, ausgefallen.

Für den 1. Mai steht in Brüssel eine bedeutende Truppenkonzentration in Aussicht.

Frankreich. Der Ministerrath beschloß sich gestern in Voransicht einer zu erwartenden Interpellation über die Lage in Tonkin mit der Ernennung eines Nachfolgers für Piquet, den nach Frankreich zurückkehrenden bisherigen Gouverneur von Anochina. Unter den Kandidaten wird Lanessan genannt. Ferner wurde im Ministerrath erörtert, ob es nicht möglich wäre, die in Tonkin zurückerufenen kleineren militärischen Posten aufzugeben und die Truppen in leichten Schiffen schnell nach den gefährdeten Punkten zu befördern.

Der allgemeine Verband der pariser Studenten wird am Sonnabend einen großen Ball zu Ehren Carnot's und seiner Gemahlin veranstalten. Letztere werden von Balfour empfangen werden.

„Eidete“ meint, Deutschland habe die Absicht, Handelsverträge mit der Schweiz, Belgien, Bulgarien und Rumänien abzuschließen, um Frankreich wirtschaftlich zu isoliren.

Die Teilnahmevollreifer des Prinzen Jerome erklären im „Figaro“, daß das Testament des Prinzen seinem Inhalte gemäß vollzogen werden wird. Die Schenkung der Schiffsflotte sei unüberdacht und im Einklang mit dem liberalen Willen des Prinzen erfolgt, welcher es auch dem Testamentserbenerben überlassen habe, der französischen Regierung den letzten Wunsch des Verstorbenen bezüglich der Beerdigung vorzutragen.

Das „Journal officiel“ theilt mit, daß der Gouverneur Vallay Befehl erhalten habe, die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen, um die Ermordung der bei Grandbassam getödteten Franzosen zu rächen und die im oberen Senegalgebiete herrschende Bewegung zu unterdrücken.

England. Die Regierung wird, nach einer Londoner Meldung der Post, dem Unterhause wahrscheinlich Gelegenheit geben, seine gegen die Erhebung von Steuern in Indien an dem D. H. M. gerichteten Beschluß in nachträglicher Erwägung zu ziehen. Es wird hervorgehoben, daß das Einkommen Indiens aus dem Opiumhandel etwa sechs Millionen Pfund im Jahre beträgt, und daß, wenn es geopfert werden soll, der Reichthum des Finanzlandes mit einer großen Geldunterstützung unter die Arme greifen müßte. Die sechs Millionen könnten nur durch außerordentliche Steuern in Indien oder Großbritannien aufgebracht werden, da der diesjährige Ueberschuß im englischen Budget etwa 1 1/2 Mill. Pfund zum für verpöndlichen Abschaffung des Schulgelbes in den Elementarschulen hinreicht.

Im Unterhause erklärte gestern der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte, Ferguson, die Regierung habe es bisher nicht für nöthig erachtet, die Bestimmungen des Dekretirungsgesetzes für das Ausland, unter dem jetzt in Chile obwaltenden Umständen in Anwendung zu bringen.

Die „Times“ veröffentlicht den Entwurf eines Abänderungsvertrages zur Vertheilung aller Seelen und Heizer der See. Durch Lösung einer Verbandsfrage für die Schiffe werden die Seelen und Heizer mit 25 Pfund, die Kapitäne und ersten Ingenieure mit 100 Pfund und die anderen Ingenieure und Steuermänner mit 50 Pfund vertheilt.

Zu Ehren des Königs-Admirals Gröbber und der anderen Helden von der letzten See-Expedition in der Bucht von Plymouth glänzende Feiern abgehalten. Am Montag, den 14. d. M., fand bei dem Divisions-Kommandanten General Gaxton eine Gartengesellschaft, am Abend ein Festessen im Marine-Offiziersklub statt, dem der Herzog von Edinburgh präsidirte. Auf das Festessen folgte ein Ball bei dem Admiral Sir Walter Grube. Heute soll beladen die deutschen Offiziere die Regierungsgeschäfte. Am Nachmittag wird der Herzog von Edinburgh eine Gartengesellschaft zu Ehren der Gäste.

Das amtliche Blatt veröffentlicht die Beileidigung der ersten Klasse des „Ausgeschiedenen Odens“ dem heiligen Michael und heiligen Georg (Grand Cross) an den Vice-Admiral v. d. Goltz.

Spanien. Nach Mittheilungen aus Madrid beschloß die Regierung im Lande keinerlei Aufhebungen am 1. Mai.

Portugal. Aus Lissabon berichtet man, es sei sicher, daß der Paß zum Schiedsrichter in der portugiesischen Kongressfrage erwählt werden wird, wenn die Angelegenheit nicht sogleich gelöst ist. Vor der Hand aber kann hieron noch nicht die Rede sein, da England noch gar keine Gegenanschläge gemacht hat.

Rußland. Die „R. Fr. Pr.“ meldet aus Brody, eine aus Petersburg vom 14. März datirte kaiserliche Verordnungs bewilligte weitestliche Erleichterungen im Grenzverkehr. Den protokolirten Kaufleuten und deren Frauen sei der Eintritt aus dem Ausland ohne Beschränkung des Aufenthalts gestattet. Das Konularium wurde nicht wie bisher zur einmaligen, sondern zur ständigen Reise nach dem Ermessen des Konuls ertheilt. Für die Juden sei keine beschränkende Klausel mehr vorhanden; nichtprotokollirte Kaufleute müssen jedoch zur Reise Ministerial-Bewilligung einholen. Im Gegenfall hierzu meldet die Fester Korrespondenz aus Petersburg, die dortige Handelskammer habe den Polen telegraphisch aufgefordert, zugunsten jüdischer Kaufleute, denen an der russischen Grenze die ungerechtfertigten Paßschwierigkeiten gemacht wurden, an maßgebender Stelle zu interveniren.

Polnische Blätter berichten über feindseliges Vorgehen der Behörden von Rußisch-Polen gegen die katolische Geistlichkeit. So soll jüngst der Priester von Proskowka auf Befehl des Gubernatsgouverneurs von Gornarum überfallen und nicht seinem Bistum nach der Stadt geschleppt worden sein, aus dem einzigen Grunde, weil er für die in den weltlichen Aufständen Gesessenen eine Seelenmesse veranlaßt hat. Der Priester wurde schließlich seiner Seelenamtswürde verlustig erklärt und zum Bistum degradirt.

Aus Kiew wird uns gemeldet: In den katolischen Kreisen herrscht infolge einiger neuer Erlasse des Gouverneurs Generals Ignatjew eine sehr dünnere Stimmung. Mit welcher verschärften Strenge der Gouverneur hinsichtlich der Beschränkungen der katolischen Kirche vorgeht, erweist man daraus, daß nun auch die Priester der katolischen Pfarren in ihren Dörfern erschwert werden. Es werden nicht nur gemeinschaftliche Reisen hinfänglich und auch höhere Geistliche eine Beschränkung der Zahl ihrer Begleiter aufgelegt, sondern es wird jede Weise von einer Begleiters Bewilligung abhängig gemacht.

Der „Agence de Constantin“ zufolge wurde der Herrschersohn-garagischen Hofstaat von der Porte eine Note überreicht, in welcher die von österreichischer Seite betreffs des Vorgehens in Uesfah erhobenen Beschwerden zu beantworten werden. Gleichzeitig ist in der Note der entgegenkommenden Haltung der österreichischen Hofstadt volle Anerkennung gezollt und hinzugefügt, daß die gestellten Forderungen theils schon erfüllt seien, theils erfüllt werden werden.

Bulgarien. Aus Sofia meldet man uns: Stamboloff erklärte dem hiesigen Vertreter Serbiens, daß die Truppen der Türkei nunmehr an der Grenze, welche übrigens in der gemeldeten Höhe nicht vorgekommen werden seien, lediglich eine Vertheidigung des Grenzforders zur besseren Verwaltung und Inaufschaltung der Emigranten bezwecken. In hiesigen Regierungskreisen ist man ungeneigt darüber, daß der Großvezir vor drei Tagen einige in Konstantinopel lebende Emigranten, die, wie der ehemalige Präfekt Stanjoff und der Doktor Schidmanoff, kurze Zeit nach dem Attentat verhaftet gehalten wurden, mit großer Lebenswürdigkeit empfangen und eine gegen die jetzige Regierung gerichtete Adresse entgegennahm.

Serbien. Um die dem Könige Milan zugesicherte Zahlung einer Millionen Anleihe nicht weiter budgetmäßig vertreten zu müssen und neuerlich Kreditoren stellen auch in der Zukunft aus dem Budget zu geben, wurde beschlossen, den jährlichen Betrag von 333,333 Francs der Summe, die für den Haupt- und den Königs Alexander auszuweisen ist, zu entnehmen, letzteren also um so viel zu kürzen, weshalb sich auch König Milan verpflichten mußte, die Vorauszahlung zu verzinsen.

Der Betrag soll allmählig aus der Dotation des Hauptkubens des Königs Alexander wieder herbeigeführt werden, sobald es sich um eine interne Abrechnung in dem Hause der letzteren, nicht aber um eine budgetmäßig besonders zu verzeichnende Staatsausgabe handelt. Am Freitag wird Milan Serbien verlassen. Derselbe kehrt gestern seine Milica Francis in Trebovno, auf ein berliner Pantheon ins Land. Dagegen erklärte König Natalie, sie betrachte die Beschlüsse der Schupfina als eine Verletzung der Verfassung und werde sich nur auf gewaltsame Weise aus Serbien entfernen lassen.

Im „Hotel Bosna“ in Belgrad fand ein auch von Mitgliedern der russischen Gesandtschaft besuchtes Festmahl der bulgarischen Flüchtlinge statt, bei dem Verwandten gegen Bulgarien gehalten wurden. Venderess fand eine Verlesung der Verfassung ein. Die serbische Regierung sieht dieses Treiben theilnahmlos zu.

Rumänien. In Simaia werden in dem Hause der Fürstin Ghita Vorbereitungen für den Empfang ihrer Schwägerin der Königin Natalie, getroffen, die bald nach einem vorherigen Auszuge nach Rußland eintreffen soll. Es handelt sich aber nur um einen Besuch; die Königin Natalie hat ja nicht die Absicht, ihren Hausstand in Belgrad aufzulösen und ihren Hofstaat aufzulösen.

Von der bevorstehenden Ankunft des Herrn Fonton in Bukarest zur Erleichterung Hitrowos berichtet man sich nicht viel. Allerdings wird Herr Fonton mit seinem neuen Amt als Gesandter bei der rumänischen Regierung nicht auf die Rolle Hitrowos als Leiter der panfödischen Propaganda mit übernehme. Allein man meint, es werde sich bezüglich der Unterthürung der letzteren wenig ändern, da der bisherige Sekretär der Gesandtschaft, der Herr Hitrowo in allen Fällen Mandatschäften zur Seite gestanden, Herr Wladigost, auf seinem Posten verbleibe.

Äthen. Die aus Manantir stehenden Europäer mußten, nach neueren Meldungen aus Kallitua, große Entbehrungen erleiden, die sie den Truppen des Kapitän Couly bezogen. Die Flüchtlinge mußten 120 Meilen durch den Unwald wandern, von Würzeln lebend. Auch die Truppen Couly's hatten nur für einen Tag Proviant. Die Behauptung der Eingeborenen, daß eine von den Entschlossenen Tempel-Vertheidigung die Wege in Manantir veranlaßt habe, wird geglaubt, da die Couly's Indus sind und folglich keine Hindus-Tempel entweihen werden. Die Zurückziehung der Streitkräfte des Penteonans Grant wird als ein Fehler betrachtet, der die Manantir zu neuem Widerstand veranlassen dürfte. Grant selbst bebaute die Zurückziehung.

Afrika. Einer in London eingegangenen Depesche zufolge ist der Fortschrittsredakteur Thomson vom Kap nach dem



H. (Influensa) In Sheffield weist die Infuenza auf die dortige. Die Ärzte in London werden zur Hülfeleistung herangezogen.

Spezialbericht Paris-London. Das finanzielle Ergebnis der Paris-Londoner Expedition ist sehr befriedigend. Die Zahl der täglichen Gelddrücke beträgt etwa 50, meist auf Börse und Handel bezügliche. Ein beträchtlicher Antheil davon ist in der für 10 Fr. geteilt haben würden. Von Zeitungen und Buchhandlungen benutzt vorerst nur die Central-News der Sprechdrück. Für mühevoller Vertreter hat es auf 350 Worte in 3 Minuten gebracht.

Handels-, Verkehrs- und Wärfen-Nachrichten.

Galle, 15. April. Die Deputation der Halleischen Konföderierten Wärfenerschaft schlägt für 1890 wieder die Vertheilung von 15 M. auf jeden Klub vor, der Gewinn ist indes ansehnlich höher als im Vorjahre.

Berlin, 15. April. (Fernsprech-Nachricht der Sauer-Fl.) In die Welt von den Eisenwerken liefern 20,000 Tonnend Eisen und aus derselben 200,000 Tonnend Stahl. Die Verwaltung der Duz-Vodenscher Eisenbahn genießt mit Rücksicht auf die bevorstehende Verstaatlichung die Priorität vor anderen auf Grund eines Prozents. Hinsichtlich der Eisenbahn und in die Konstruktion der 4 Prozent. Gekaufte Aktien der Prager Eisenbahn im Betrage von 15 Mill. Gulden umgehoben.

Frankfurt a. M., 14. April. In der heutigen Generalversammlung der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt wurde für die Geschäftsjahre im Jahre 1890 einwärtig Entschlossenheit ergriffen und die Dividende nach dem Vorjahre bei 4 Prozent und Verrentung auf neun Prozent festgesetzt. Die ausstehenden Mitglieder der Aufsichtsräte wurden wiedergewählt und an Stelle des verstorbenen Konrad Heiden wurde Dr. Eugen Kautzler in den Vorstand gewählt.

Stahlfabrikation und Eisenlieferungen. Die Königlich Preussische Eisenwerke in Völs, das egyptische Eisenbahnmuseum in England einen Vorkurs von 104 M. die Tonne für Eisenbahnen in Mexiko an. Bei der Eisenbahndirektion Berlin findet am 24. April eine öffentliche Verhandlung von 301,540 M. an Eisen, Stahls und Blech statt. Die Eisenbahn-Verwaltung hat sich für die Vertheilung von 15 M. auf jeden Klub vor, der Gewinn ist indes ansehnlich höher als im Vorjahre.

London, 14. April. (Telegr.) Ein heute veröffentlichter Projekt kündigt die Gründung einer Chinesischen National-Bank in Hongkong mit einem Kapital von 1 Million Pfund. An der Spitze der Bank befinden sich zwei chinesische Kaufleute, die übrigen Direktoren sind Engländer.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetter-Bericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

New-York, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Wien, 13. April. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 120/100, Mehl 110/100, per April 111, per Mai 111.

Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 15. April, vorm. 7 1/2 Uhr.

Best. Zu dem dieser Tage in Belgien abgehaltenen Festmahl bulgarischer Flüchtlinge (s. Ausland) berichtet man dem Fernsprecher nach, dass auch Deutsche russischer Herkunft an diesem festlichem Anlasse teilgenommen haben. Die bulgarischen Flüchtlinge an der Grenze, von deren Vorhandensein die serbische Regierung insofern keine Kenntnis haben will, sollen vor kurzem einen von Denderbier auf die gestrichelten Linien erhalten haben, in welchem gesagt wird, es sei für Bulgarien der große Augenblick nahe, in welchem es seinen Truppen Nutzen und seine Freiheit erlangen könne. Es sei Pflicht jedes ehrlichen Bulgaren, sich für diesen großen Augenblick vorzubereiten.

Wien. Ein Brief, der dem Ministerpräsidenten hätte gehen in der Vermählung der Reichthaler, sei fest geschlossen, die Kabinetsfrage in stellen, sobald die Frage der Verfassungsrevision vor die Kammer gebracht werde.

Paris. Eine Aufschrift der „Polit. Corr.“ hebt die Zunahme der Gegenbewegung gegen die Ueberreibungen der Joffa-Mission hervor.

Konstantinopel. Von den türkischen Vertrags-Verhandlungen mit den europäischen Mächten sind, nach der „Polit. Corr.“, diejenigen mit Oesterreich am weitesten gediehen. Die Verhandlungen mit Russland und Italien bieten noch Schwierigkeiten.

Wien, 15. April. Nach einer Meldung der „Presse“ beschränkt sich das künftige handelspolitische Verhältnis zwischen Oesterreich und Deutschland nicht auf den Handelsvertrag als solchen, sondern beide Staaten seien entschlossen, auf dem Gebiete der Handelspolitik überhaupt und anderen Staaten gegenüber gemeinsam vorzugehen. Hinsichtlich des Appreturrechts zwischen Oesterreich und Deutschland bleibe der status quo anrecht bestehen.

Bradford, 15. April. Gestern abend wiederholten sich die Exzesse, der Pöbel attackirte das Rathaus und gerammelte die Fenster. Die Anführer wurden abermals verlesen, die Polizei und das Militär griffen den Pöbel wiederholt an, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

New-York, 15. April. Auf dem Handelskongress der westlichen und südlichen Staaten in Kansas City erklärte gestern der Präsident Harrison brieflich, es sei schon ein bedeutender Erfolg bezüglich der Abschaffung des Verbotes der Einfuhr amerikanischer Viehes nach Europa erzielt, er hoffe einen befriedigenden Abschluss der Verhandlungen, sobald die jetzige Wichtigkeit den betreffenden Ländern bekannt geworden sei.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. April. Stationen: Barom. 761.7, Therm. 4.7, Wind 2, Regen 0.0, Luft 4.7, Wasser 4.7, Luft 4.7, Wasser 4.7.

Wochenende Börse. I. Briefe für getrocknete Waren. A. Billi Weinhandlung.

Wochenende Börse. II. Terminpreise für Rohstoffe. a. für auf Speicher liegende Rohstoffe.

Wochenende Börse. III. Wechselkurs. a. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. IV. Wechselkurs. b. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. V. Wechselkurs. c. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. VI. Wechselkurs. d. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. VII. Wechselkurs. e. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. VIII. Wechselkurs. f. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. IX. Wechselkurs. g. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. X. Wechselkurs. h. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XI. Wechselkurs. i. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XII. Wechselkurs. j. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XIII. Wechselkurs. k. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XIV. Wechselkurs. l. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XV. Wechselkurs. m. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XVI. Wechselkurs. n. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XVII. Wechselkurs. o. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XVIII. Wechselkurs. p. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XIX. Wechselkurs. q. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XX. Wechselkurs. r. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XXI. Wechselkurs. s. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XXII. Wechselkurs. t. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XXIII. Wechselkurs. u. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XXIV. Wechselkurs. v. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XXV. Wechselkurs. w. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XXVI. Wechselkurs. x. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XXVII. Wechselkurs. y. für auf Speicher liegende Wechsel.

Wochenende Börse. XXVIII. Wechselkurs. z. für auf Speicher liegende Wechsel.

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., An- u. Verkauf von Wertpapieren, Ausführung von Speculationen, Alte Promenade 4c, Aufträgen, Effecten-Verkehr u. Kontrolle etc. etc. zu den günstigsten Bedingungen. Salf. Druck und Verlag von Otto Henkel.